

DAB REGIONAL

50 Jahre Bayerische Architektenkammer	3
Akademie für Fort- und Weiterbildung	5
BEN-Blog	6
Neues aus der Normung	7
Gebäudeklasse „E“	9
Architektur für Kinder	10
Neueintragungen	11
Aus den Verbänden	15
Veranstaltungen der ByAK	21
Termine der Treffpunkte & Beratungsstellen	22

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
sesgesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Deutscher Ziegelpreis
2021 vergeben:

Zwei Hauptpreise,
fünf Sonderpreise,
zehn Anerkennungen

www.deutscher-ziegelpreis.de



Herzlichen Glückwunsch!

Den Bayern zu 50 Jahren Architektenkammer

Text: Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer

Ich gratuliere zu 50 Jahren selbstbewusster Selbstverwaltung unserer Berufsstände in Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und – nunmehr seit einigen Jahren – Stadtplanung im Freistaat Bayern! Seit jeher spielt die Bayerische Architektenkammer im Verbund der BAK eine herausragende und bewegte Rolle.

Erst vier Jahre nach der Gründung der BAK im Jahre 1969 kamen 1973 auch die Bayern dazu, traten aber bereits vier Jahre später zum 31. Dezember 1977 wieder aus und nach weiteren zwei Jahren zum 1. Januar 1980 wieder ein. Grund war die aus bayerischer Sicht damals „unzureichende Arbeit an der HOAI“ (so die Chronik der ByAK), und der intendierte Warnschuss hat bis heute verfangen. Die HOAI und insbesondere ihre mehrfache Verteidigung gegen politische und rechtliche Angriffe aus Deutschland oder wie zuletzt aus Europa sind immer wieder eines der berufspolitisch wichtigsten Themen der BAK.

Mit äußerst stabilem Engagement hat sich die Bayerische Architektenkammer hierbei stets mahrend und unterstützend in der BAK erfolgreich eingebracht. Nach 20 Jahren Ernst Maria Lang übernahm Prof. Peter Kaup für 12 Jahre das Zepter und schwang es auch in der BAK so leidenschaftlich und überzeugend, dass sogar der mit nicht geringem Selbstbewusstsein ausgestattete BAK-Vorstand nachhaltig beeindruckt war. Ich weiß das aus eigener Erfahrung: Im Jahr 2000 wurde ich als Vizepräsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen gewählt und hin und wieder durfte ich unseren hessischen Präsidenten, Prof. Gerhard Bremmer, im Vorstand der BAK vertreten und dabei Prof. Kaup und seine umsichtige Art kennenlernen. Unvergesslich ist mir dabei unsere Vorstandssitzung in Hessen, als Bremmer ans Telefon gerufen wurde, weil Prof. Kaup überraschend zurückgetreten ist. Ein großer Schreck, dachten wir doch, es sei „sonstwas“ passiert. Dieses „sonstwas“ waren sehr nachvollziehbare per-

sönliche Gründe, sich nicht von der Kammerarbeit „auffressen“ zu lassen; die also darauf hinwiesen, wie zeitraubend und kräftezehrend ein solches Amt sein kann, wenn man es mit so viel Herzblut wie er betreibt.

Mit der gleichen Leidenschaft, wenngleich eher mit dem verbalen Florett, kämpfte sein Nachfolger Lutz Heese – eine besondere Persönlichkeit, ein „echter Typ“, der mir in den 12 Jahren unserer gemeinsamen Arbeit in der BAK ein Freund geworden ist. Zu Recht ist er seitdem Ehrenpräsident der Bayerischen Kammer. Die Eleganz seiner berufspolitischen Arbeit konnte zu meiner Freude von einer Frau weitergeführt werden, und mit Christine Degenhart verbindet mich natürlich seit ihrer auch für sie selbst überraschenden Wahl 2016 ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis. Ich war an diesem denkwürdigen Tag dabei, zum anschließenden Kammerfest geladen. Ich konnte ihr direkt persönlich gratulieren und mich mit ihr auf die folgende, und wie sich herausstellte, gelungene und freundschaftliche Zusammenarbeit freuen.

Überhaupt die Frauen: ihr Anteil in Mitgliedschaft und Ehrenamt ist erfreulich gestiegen. Bei der ersten Kammerwahl, so zeigt ein altes Foto, waren nur die Herren präsent, und heute stehen mit Präsidentin, Vizepräsidentin und Hauptgeschäftsführerin drei überaus engagierte und qualifizierte Frauen an der Spitze der Bayerischen Architektenkammer. Zudem beweist die Tatsache, dass es seit der Kammergründung nur zwei Hauptgeschäftsführungen gab, das untrügliche Gespür der Bayerischen Architektenkammer, nur die geeignetsten Persönlichkeiten für die hauptamtliche Führung der Kammer auszuwählen, wovon wir auch als BAK profitieren. Gerade Sabine Fischer wird im Vorstand der BAK außerordentlich geschätzt, denn sie sorgt für Klarheit, bietet klugen Rat und sichert hauptamtliche Kontinuität im durchaus lebhaften Wechsel, der in der Natur der Sache des Ehrenamts liegt.



Foto: BAK

Anders als die Abbildung vermuten lassen

könnte: Das Bundesverdienstkreuz darf BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann der Bayerischen Architektenkammer auch anlässlich ihres 50. Geburtstages nicht verleihen. Ihre Laudatio ist aber ein symbolischer Orden für besondere Verdienste der „Bayern“ um die deutsche Architektenschaft.

Tatsächlich wurde das Foto beim Deutschen Architektentag 2019 in Berlin aufgenommen. Staatssekretärin Anne-Kathrin Bohle, die hier nicht zu sehen ist, hat Barbara Ettinger-Brinckmann damals das Bundesverdienstkreuz überreicht.

Ja, ohne die Bayern würde vieles im Argen liegen, denn die BAK ist auf ehren- und hauptamtlicher Ebene eine kleine Truppe und zwingend auf die Länderkammern angewiesen. Mit Günther Hoffmann war ein bayerischer Kollege mehr als neun Jahre im Präsidium und damit auf der Dirigentenebene des BAK-Orchesters (von 2001 bis 2010) aktiv. Auf der Seite der Tongeber speiste und speist die Bayerische Architektenkammer wichtige Themen (ein).

Sei es mit ihrer Popularklage gegen die kleine Bauvorlagenberechtigung – mit unserem Bestreben um die Vorbehaltsaufgaben hoch aktuell –, sei es in Bezug auf das nachhaltige Bauen und die Mitgliedschaft der Bayerischen Architektenkammer in der DGNB bereits seit 2008. Schon früh, vorausschauend, nahmen sich die Bayern des Themas „barrierefreies Bauen“ an – der langjährige Vizepräsident Erwin Wrba war hier maßgeblich – und haben damit unseren heutigen, erfolgreichen Regionalkonferenzen vorbereitend den Weg geebnet.

Und sie haben sich der Normen angenommen. Ein wirklich dickes Brett unserer täglichen Arbeit. Überbordende, teils widersprüchliche, immer jedoch kostenpflichtige Normen machen uns den Berufsalltag oftmals schwer, auch wenn sie zweifellos hilfreich sind und wir natürlich davon profitieren, geben sie uns doch technische und rechtliche Sicherheit. Als wir vor einigen Jahren das System der „Federführenden Kammern“ eingeführt haben, haben sich die Bayern bereit erklärt, sich dieses großen, nahezu unübersehbaren Felds anzunehmen. Von den großen politischen Linien, die im DIN Präsidium

die Bayern dem AHO e.V. (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung) nicht nur beigetreten, vielmehr hat Lutz Heese im dortigen Vorstand lange Jahre maßgeblich mitgearbeitet. Erik Budiner und später Fabian Bloemeyer haben dankenswerterweise jahrelang erfolgreich den BAK-Rechtsausschuss geleitet und auch damit maßgeblich zu einer größeren Wirksamkeit unserer gemeinsamen Arbeit beigetragen.

Bei der Europaarbeit sind unsere bayerischen Kollegen ebenso engagiert wie bei der

hat die bayerische Kammer das Grundstück mit der prachtvollen Villa in der Waisenhausstraße 4 als ihren Sitz gekauft und danach sorgfältig und behutsam, denkmalgerecht saniert – mithilfe des Architekten (Martin Schmöller) und der Innenarchitektin (Silke Kahl). Und damit unter Beweis gestellt, was wir heute mehr denn je fordern: den Bestand zu wahren, nicht nur aus energetischen Gründen, denn schließlich steckt in jedem Gebauten viel „Graue Energie“, sondern auch im kulturellen Interesse.

Aber wenn man so aktiv ist, wie die Bayern, reicht der Platz nicht aus – und so musste ein Neubau dazu. Selbstredend wurde hier ein Wettbewerb ausgeschrieben, ebenfalls ein Thema, das von den Bayern mit Verve und in personam von Oliver Voitl unterstützt wird. Gewonnen hat diesen Wettbewerb das Büro Drescher + Kubina mit einem klaren Konzept, das zeigt, wie hervorragend, vervollständigt durch die exzellente Gartengestaltung (Realgrün Landschaftsarchitekten, Klaus Neumann) sich Alt und Neu zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

Nur die intensive Kooperation macht uns als BAK, als bundesweiter Zusammenschluss der Kammern, zu der großen „Firma“, die sich als Ansprechpartnerin für die Institutionen des Bundes und der EU bei allen Fragen der Planung und des Bauens etabliert und über ihre erfolgreiche Arbeit ein hohes Maß an Reputation erzielt hat. Die bundesweite und die Präsenz unserer Profession auf EU-Ebene wird immer bedeutsamer, denn die politisch und wirtschaftlich wichtigen Rahmenbedingungen unseres Berufsstandes mit seinen mehr als 135.000 Mitgliedern wird heute wesentlich auf nationaler und europäischer Ebene verhandelt. Ich nenne hier nur Ausbildung und Berufsausübung, Vergabe und Wettbewerbe, Vertragsrecht und Honorarordnung, Haftung und Gesellschaftsrecht – alles Felder von höchster Bedeutung für unsere Arbeit – der Arbeit von Hochbau-, Innen-, und Landschaftsarchitektinnen und -architekten und von Stadtplanerinnen und Stadtplanern, ob freischaffend, angestellt oder beamtet. Danke Bayerische Architektenkammer, Herzlichen Glückwunsch – und weiter so! Es gibt noch viel und immer wieder Neues zu tun. ■ ■ ■



Foto: Sebastian Widmann

V.l.n.r.: Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer von 2007 bis 2016; Sabine Fischer, Hauptgeschäftsführerin der Bayerischen Architektenkammer, Martin Müller, BAK-Vizepräsident, Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer e. V. und Dr. Tillman Prinz, Bundesgeschäftsführer

verhandelt werden, bis zu der kleinteiligen, aber sehr wichtigen Arbeit an jeder einzelnen für unseren Berufsalltag wichtigen Norm ist es ein kaum zu bewältigender Arbeitsaufwand, den wir erneut mit Unterstützung Bayerns unter Einbeziehung anderer Kammern mit dem System „FederführungPlus“ auch künftig bestmöglich zu bewältigen versuchen.

Die HOAI, einst ja Grund für den Austritt aus der BAK, bleibt wichtiges Anliegen. Und so ist die Bayerische Architektenkammer steter Begleiter in allen maßgeblichen Arbeitsgruppen, die sich – auch jetzt wieder – um die Novellierung der HOAI kümmern. Schon sind

Stärkung unserer Präsenz von Architektinnen und Stadtplanern auf nationaler Bühne im Konzert der Immobilien- und Baubranche. Beindruckend sind die Kreativität und die Weitsicht, den Themen Baukultur und damit der Leistungsfähigkeit unserer Berufsstände immer wieder auf unterschiedlichsten Wegen die überaus notwendige Öffentlichkeitswirkung zu verleihen. Expo Real und BAU in München oder die Architektouren seien hier als Formate genannt, die auch vielen anderen Kammern Vorbild sind.

Dieses alles dient der gelebten Förderung der Baukultur. Und sie leben Baukultur: 1996

NAHSICHT Architektur

Mit einem Jahr Architektur feiert TANO das Kammerjubiläum

Text: Stephanie Reiterer

Architektur und Baukultur in die Region und mitten in die Gesellschaft holen zu tragen – das haben sich die Treffpunkte der Kammer und ihre Beirät/innen auf die Fahne geschrieben. TANO, der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz, folgt diesem Motto 2021 zum 50-jährigen Jubiläum der Bayerischen Architektenkammer und holt den Diskurs um Architektur und Baukultur in die Regensburger Altstadt. Durch eine Kooperation von TANO mit dem „Clustermanagement Kultur- und Kreativwirtschaft“ und dem Kul-

tureferat der Stadt kann die Architektur ins „Degginger“, dem Kultur- und Kreativort in Regensburg, einziehen. Angelehnt an das städtische Jahresthema bietet die Reihe „Nahsicht Architektur“ Ausstellungen, Vorträgen und Veranstaltungen gemeinsam mit der engagierten Regensburger Architektenschaft und ihren Verbänden.

Mit dem 4. Februar ist der Startschuss für den ersten Zyklus gefallen – der Corona bedingt kreativ umgeplant werden musste. Passend zu den Einschränkungen werden die großflächigen Schaufenster zur Wahlenstraße zum öffentlichen, urbanen Ausstellungsraum. Unter dem Motto „Architektur in Motion“ werden vielseitige Aspekte einer Architektur – in Bewegung, – im Kino, – im Kopf sichtbar gemacht. Neben einer filmischen Installation werden im zweiwöchigen Turnus unterschiedliche Ausstellungen und Themen im Stadtraum präsentiert: vom bewegten Architekturobjekt über Fassadenmapping oder künstlerische Stadterkundungen bis hin zur Mediathek am Schaufenster, um Lust auf Filme, Dokumentationen und Podcasts zu machen.



Neben dem Regensburger Architekturkreis ist auch der BDB Regensburg Kooperationspartner des ersten Zyklus. Der BDB bereichert jedes Jahr die städtische Kinokultur mit seiner Reihe Architektur im Kino. Ganz im Zeichen dieses langjährigen Engagements soll, wenn möglich, im April zum Pop-Up Kino ins Degginger geladen werden. In Kooperation mit der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg ist geplant, die Beiträge und Preisträger des letztjährigen Architekturfensters der Kurzfilmwoche samt Preisträger/innen zu präsentieren. Bis dahin sorgen die vielen live gestreamten Dialogformate und Vorträge aus dem Degginger für Input. □□□



Fotos: Stephanie Reiterer

Alles Online: Das neue Akademieprogramm 1/21

Text: Verena Rommel-Scholz

Seit Ende Februar ist das neue Akademieprogramm 2021 online (zu finden unter www.byak.de/akademie). Vor einem guten Jahr hätten wir im Traum nicht daran gedacht wieviel sich hier innerhalb eines Jahres ändern würde. Betrug vor einem Jahr der Anteil an Online-Veranstaltungen noch ca. 5 % liegt ihr Anteil in diesem Jahr bei rund 80 %. Das Gute daran: Wir haben das Jahr 2020 genutzt um viele neue digitale Formate zu erproben und zu entwickeln – vom Basisseminar bis zum Zeichenkurs. Fazit: es han-

delt sich nicht um eine Behelfslösung, sondern um eine zukunftsfähige und erstaunlich gute Weiterentwicklung unseres Angebots. Und auch wenn wir uns nach einer Zeit sehnen, in der wir endlich wieder Präsenzveranstaltungen in einem größeren Umfang, ohne Infektionsgefahr und ohne Absagerisiko anbieten können, haben die vielen neuen Online-Formate schon jetzt einen festen Platz in unserer zukünftigen Programmgestaltung eingenommen. Der wohl unschlagbarste Vorteil ist die Unabhängigkeit vom

Ort – sofern eine stabile Internetverbindung vorhanden ist. Nutzen Sie für Ihre Fortbildungsrecherche daher unbedingt auch die länderkammerübergreifende Fortbildungsdatenbank www.architekten-fortbildung.de. Als Mitglied der Bayerischen Architektenkammer genießen Sie in allen deutschen Architektenkammern die gleichen Konditionen wie die jeweiligen Mitglieder und sind immer herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! □□□

www.byak.de/ben-blog



03/2021 BEG – Bundesförderung für effiziente Gebäude

Text: Ulrich Jung

Seit Jahren sind die wichtigsten Förderungen für energieeffiziente Gebäude einschließlich energieeffizienter Anlagentechnik bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) angesiedelt. Zum 1. Februar 2021 werden die Programme neu geordnet und gestaltet, Rahmenbedingungen synchronisiert und an ambitionierteren Zielen ausgerichtet. Hinzu kommt die Bezuschussung für Leistungen der Baubegleitung und interessante Anreize für den Einsatz regenerativer Energien, für Nachhaltigkeitsiegel und für individuelle Sanierungsfahrpläne (iSFP).

Antragsberechtigt sind nahezu alle privaten, gewerblichen und öffentlichen Bauherren, mit Ausnahmen von Bund, Bundesländern und deren Einrichtungen. Die neuen Förderrichtlinien sollen bis 2030 gelten.

Was wird gefördert?

Die Förderung gliedert sich in drei Bereiche:

- BEG WG Effizienzhäuser (Wohngebäude) als Neubau oder im Bestand
- BEG NWG Effizienzgebäude (Nichtwohngebäude) als Neubau oder im Bestand
- BEG EM Einzelmaßnahmen (für Wohn- und Nichtwohngebäude) im Bestand

Effizienzhäuser und -gebäude sind auf Grundlage des Gebäudeenergiegesetzes (GEG: Nachfolger EnEV) nachzuweisen, sie müssen aber erhöhte Anforderungen erfüllen, die bis 2023 stufenweise steigen werden. Ab Juli 2021 fallen z.B. Effizienzhäuser 115 im Bestand (Primärenergiebedarf 15% über dem Referenzgebäude nach GEG) aus der Förderung heraus, während Effizienzhäuser/-gebäude 40 im Bestand (Primärenergiebedarf 60% unter dem Referenzgebäude nach GEG) erstmals aufgenommen werden. Außerdem können die Effizienz-Klassen durch ambitionierten Einsatz Erneuerbarer Energien (EE) über 55% oder Nachhaltigkeitszertifizierung (NH) ergänzt werden.

Einzelmaßnahmen beziehen sich auf Wärmeschutz, Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- oder Beleuchtungstechnik, sowie Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (NWG), bzw. „Efficiency Smart Home“ (WG).

Kredit oder Zuschuss?

Für nahezu alle geförderten Maßnahmen sind künftig Zuschüsse oder Kredite mit Tilgungszuschüssen (TZ) erhältlich. Derzeit sind Tilgungszuschuss und Zuschuss gleich hoch.

Momentan sind die Zuschüsse für Einzelmaßnahmen beim BAFA zu beantragen, alle anderen Förderungen noch bei der KfW. Ab 2023 gibt es eine klare Aufteilung: Das BAFA administriert die Zuschussprogramme, die KfW die Kreditprogramme (mit TZ).

Es gelten die gleichen „Technischen Mindestanforderungen“ (TMA) für die geförderten Maßnahmen. In der Regel genügt ein Antrag für alle Förderungen im Rahmen des BEG.

Förderhöhe

Die Förderhöhen orientieren sich, ähnlich wie bisher, an der Maßnahme (Effizienzhäuser(WG)/-gebäude(NWG) im Bestand oder Neubau oder Einzelmaßnahmen) und dem angestrebten Effizienzziel. Entsprechend variieren die Förderquoten von 15% bis 45% der förderfähigen Kosten.

Eine Förderung um weitere 5% ergibt sich bei Maßnahmen im Bestand, wenn der Bauherr

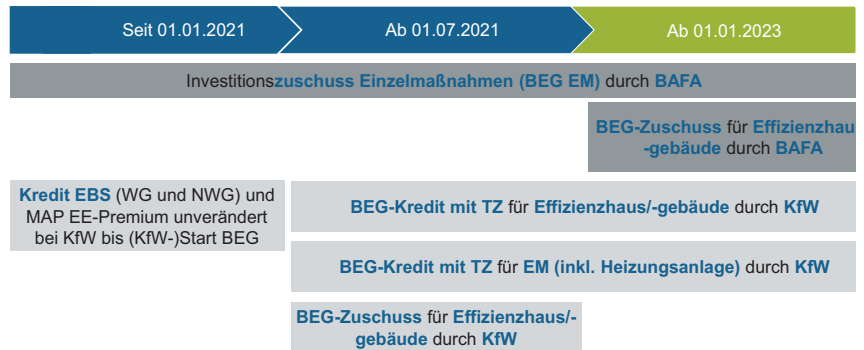
sie nach einem ebenfalls geförderten „individuellen Sanierungsfahrplan“ (iSFP) umsetzt.

Bei Effizienzhäusern können zukünftig auch Nachhaltigkeitszertifizierungen oder der Anteil der erneuerbaren Energien die Förderungen erhöhen.

Die Summe aller Zuschüsse (inkl. TZ, inkl. etwaiger Zuschüsse von Kommune oder Land) darf 60% der förderfähigen Kosten nicht übersteigen.

Baubegleitung

Die Zuschüsse für Baubegleitung werden für Wohngebäude deutlich erhöht und für Nichtwohngebäude erstmals eingeführt. Sie betragen 5.000,- € für Ein- und Zweifamilienhäuser, 2.000,- € pro Wohneinheit für Mehrfamilienhäuser und 5,- pro m² NGF in Nichtwohngebäuden. Die Förderung ist durch eine maximale Förderquote von 50% und in Mehrfamilienhäusern und Nichtwohngebäuden auf 20.000,- € begrenzt.



Grafik: KfW

Im Frühjahr 2021 findet online ein kostenfreies BEN-Update zu, Thema „geförderte Nachhaltigkeit beim Planen und Bauen“ mit Referenten der KfW und BAFA statt.

Informationen finden Sie in Kürze unter:

www.byak-ben.de

E-Mail: ben@byak.de; Tel.: 089-139880-88

Eine europäische Norm zur Barrierefreiheit

Text: Markus Donhauser



Das Mandat M/420 für eine europäische Norm zur Barrierefreiheit stammt bereits aus dem Jahre 2007. In zwei Phasen sollte eine Zusammenstellung funktionaler Parameter entstehen, aus denen Kriterien für die öffentliche Beschaffung ausgewählt werden können. Im Zuge der Bearbeitung in den zurückliegenden Jahren wurde das Mandat erweitert. Die nun vorliegende EN17210 kann – wie ursprünglich vorgesehen – als Vergabekriterium für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen (zur Unterstützung von Vergaberichtlinien) aber explizit auch für andere Zwecke, z.B. Rechtsvorschriften zur Barrierefreiheit, genutzt werden.

Gemäß der Einleitung ist das Dokument „hauptsächlich dafür vorgesehen, öffentliche Auftraggeber und Architekten, Ingenieure, Gebäudeverwalter, Arbeitswissenschaftler und andere interessierte Parteien in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, mithilfe eines einheitlichen Rahmens und einheitlicher Sprache Konformität im Hinblick auf die Barrierefreiheit der gebauten Umgebung vorzuschreiben, festzulegen, zu gestalten und zu beurteilen und dadurch die Barrierefreiheit für alle sicherzustellen.“

Die EN 17210:2020 enthält ausschließlich funktionale Anforderungen sowie eine Vielzahl von Empfehlungen. Die Technischen Leistungsdaten zur Erfüllung der Anforderungen, also Abmessungen und Neigungen etc., werden auf europäischer Ebene getrennt im TR1

(technical report 1, CEN/TR 17621 „Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umgebung – Technische Leistungskriterien und Anforderungen“) festgelegt, können aber auch in anderen Regelwerken (z.B. nationalen Normen) definiert werden.

Ein weiterer Technischer CEN-CENELEC-Bericht (technical report 2, CEN/TR 17622 „Zugänglichkeit und Nutzbarkeit gebauter Umgebung – Konformitätsbewertung“) ist derzeit in Vorbereitung. Hier soll die Beurteilung der Übereinstimmung mit den funktionalen Anforderungen der FprEN17210 geregelt werden (Zertifizierungsverfahren).

Der Entstehungsprozess

Nachdem im März 2016 ein Team aus Consultants mit der Bearbeitung begann, wurde im März 2019 der Entwurf der prEN17210 verteilt, zu dem annähernd 1000 Kommentare, u.a. auch vom deutschen Spiegelausschuss, eingebracht wurden. Bereits in den ersten Entwürfen waren der Umfang (321 Seiten) und Aufbau des Dokumentes mit vielen inhaltlichen Doppelungen sowie ein „Lehrbuchcharakter“ kritisiert worden. Im Oktober 2020 wurde die überarbeitete FprEN17210 auf europäischer Ebene mehrheitlich angenommen und wird voraussichtlich im Mai 2021 veröffentlicht.


Der nationale Weg

Mit dem Tag des Erscheinens der DIN EN 17210 tritt eine 36-monatige Übergangsfrist

in Kraft. In dieser Zeit muss überprüft werden, ob nationale Regelwerke im Widerspruch zur europäischen Norm stehen und diese entsprechend angepasst werden.

Da turnusgemäß ohnehin eine Überprüfung der Normen 18040-01 und 02 ansteht, wird sich der Normenausschuss mit der Frage beschäftigen, ob Parameter der EN in das nationale Regelwerk aufgenommen werden. Da die EN auch Anforderungen in Bereichen stellt, die in Konflikt mit nationalen Gesetzen stehen (z.B. bei Arbeitsstätten, im Bereich Brandschutz oder der Bauprodukteverordnung) werden zunächst für diese Themenbereiche Abweichungen zu beantragen sein.

Das erklärte Ziel ist derzeit, die Normen 18040-01, 02 und 03 als nationalen Anwendungsnormen mit technischen Leistungskriterien (z.B. konkrete Längen- oder Gefälleangaben) zu erhalten und gegebenenfalls vorhandene Widersprüche zur EN17210 in einer Überarbeitung zu beseitigen.


In jedem Fall ist jetzt schon festzustellen, dass sich die Regelwerke für das barrierefreie Bauen in den nächsten Jahren verändern werden. Allen „öffentlichen Auftraggebern und Architekten, Ingenieuren, Gebäudeverwaltern, Arbeitswissenschaftlern und anderen interessierten Parteien in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen“ sei deshalb schon jetzt geraten, die weitere Entwicklung aufmerksam im Auge zu behalten. 

Fragen Sie die BEN

„Nachhaltige Baustoffwahl in Planung und Ausschreibung“

Am 25. März 2021 wird Ihnen BEN-Expertin Petra Wurmer-Weiß um um 16:00 Uhr online die neuen Planungs- & Ausschreibungshilfen (P&A) in WECOBIS, dem ökologischen Baustoffinformationssystem der Bayerischen Architektenkammer und des BMI

vorstellen. Auf WECOBIS findet Sie jetzt neu Textbausteine zu materialökologischen Anforderungen für alle relevanten Bauproduktgruppen, die direkt in der Planung und in Ausschreibungsprogrammen eingesetzt werden können und darüber hinaus: Hintergrundinformationen zu aktuellen bauaufsichtlichen Anforderungen, Umweltzeichen oder Nachhaltigkeitsaspekten, wie Innenraumluft oder Rückbaufähigkeit.

Beim Online-Beratungsaustausch am 25. März können Sie nachfragen und mit anderen Teilnehmern (bis zu acht) diskutieren. Gerne können Sie uns Ihre Fragen vorab zukommen lassen. Bei hoher Nachfrage wird die Veranstaltung wiederholt. 

Weitere Informationen auf:

www.byak-ben.de

Anmeldung: **ben@byak.de**

Wassersensibles Planen und Bauen

Neuer Leitfaden für klimaangepasstes Regenwassermanagement in Bayern

Text: Alexandra Seemüller

Starkregen, Dürre und Hitze werden für Städte und Gemeinden zunehmend zur Belastung. Wie kann eine gute grün-blaue Infrastruktur hier wirkungsvolle Vorsorge leisten? Wie gelingt es, Wasser innerhalb der Siedlung bestmöglich zu integrieren, zurückzuhalten, zu verdunsten und gefahrlos abzuleiten und es zusätzlich als Gestaltungselement einzusetzen? Wie kann der Gedanke der „Schwammstadt“ gestärkt werden?

Auf diese und weitere Fragen gibt der vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, vom Bayerischen Gemeindetag, vom Bayerischen Städtetag, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall – LV Bayern, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt sowie der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau kürzlich herausgegebene Leitfaden „Wassersensible Siedlungsentwicklung“ praktische Antworten. Er informiert zur Begrünung von Fassaden und Dächer, zeigt Zusammenhänge und gelungene Praxisbeispiele auf. Kostenfrei zu bestellen oder als pdf herunterzuladen unter:

www.byak.de/planen-und-bauen/beratungsstelle-energieeffizienz-und-nachhaltigkeit/wassersensible-siedlungsentwicklung.html.



Foto: Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Die Akademie bringt Sie auf den neuesten Stand: Novelle der Bayerischen Bauordnung (BayBO)

Text: Brigitte Vollmann

Seit 1. Februar 2021 gilt die neue Bayerische Bauordnung. Die Bayerische Architektenkammer hat sich intensiv in den Novellierungsprozess eingebracht. Sowohl auf www.byak.de als auch im Regionalteil Bayern, des Deutschen Architektenblatts wird darüber informiert. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung konnte bereits am 27. Januar 2021 einen sehr großen Teilnehmerkreis erreichen. Während der Onlineveranstaltung standen die beiden Dozentinnen Architektin Daniela Deeg und Syndikusrechtsanwältin Lia Möckel, Rechtsanwältin für eine Vielzahl von Fragen Rede und Antwort.

Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, hat die Akademie im laufenden Halbjahr weitere Veranstaltungen ins Programm aufgenommen. Diese finden Sie über die Stichwortsuche „BayBO 2021“ auf: www.byak.de/akademie

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und stehen für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung. E-Mail: vollmann@byak.de

Aktuell bieten wir folgende Veranstaltungen an:

- Informationsveranstaltung Novellierung der Bayerischen Bauordnung BayBO 2021
10. März, 21. April und 12. Mai 2021, jeweils 09:30-11:30 Uhr
- Seminar Neuerungen im Brandschutz nach BayBO 2021 und Muster-Holzbaurichtlinie 2021
9. März 2021, 14:00-17:30 Uhr
- Seminar Grundlagen und Fallstricke der Bayerischen Bauordnung
28. April 2021, 14. Juli 2021, jeweils 09:30-17:30 Uhr
- Seminar Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht
11. März 2021, 15. April 2021, jeweils 09:00-13:00 Uhr

Leserreaktionen

Im Januar hatten wir Sie im Bayernteil des DAB über die Überlegungen der Stabsgruppe Gesellschaftliche Fragen zu einer neuen Gebäudeklasse „E“xperiment informiert. Verbunden hatten wir dies mit der Bitte, uns bei der Umsetzung dieser Idee zu unterstützen – mit Ihrer Erfahrung, Ihrer Expertise und nicht zuletzt mit Ihrer Kreativität bei der Aufstellung einiger weniger grundsätzlicher Regeln für das experimentelle, normenreduzierte und damit kostengünstige Bauen.

Nachstehend finden Sie zwei bemerkenswerte Reaktionen, die uns dazu erreicht haben und die uns anspornen, weiter in diese Richtung zu denken. Wenn auch Sie etwas dazu beitragen möchten, schreiben Sie uns: kommunikation@byak.de. Wir freuen uns darauf!

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihr Artikel Gebäudeklasse „E“xperiment hat mich tief berührt. Es ist nichts neues, dass die enormen Menge von Richtlinien und Standards in Deutschland die Bautätigkeit immer stärker einschränkt. Die Tendenz geht leider in die Richtung, dass die Architektur eines Tages nur noch die langweilige Erscheinung und Ergebnis aller Regeln und Einschränkungen ist.

Ich kann verstehen, dass die Qualität des Bauens und die Interessen der Nutzer durch Regeln bewahrt und geschützt werden. Trotzdem sollten wir wachsam bleiben und wissen, dass nicht alle Regeln ausschließlich von „guten“ Absichten kommen. Die Bauindustrie ist grundsätzlich gewinnorientiert, und sie hat großen Einfluss auf die Entwicklung der Bestimmungen und Richtlinien.

Wenn man die logische Konsequenz der Regeln nicht kritisch hinterfragt, vergisst man schnell welche Grundprinzipien eine „gute“ Architektur ausmachen.“

Xiaoxi Feng, Architekt

„Was für ein begeisternder Aufruf zur Befreiung und zu neuen Wegen!

Was für ein Ruck aus der Erstarrung!

Ja, wir brauchen wieder mehr Rousseau und mehr Schiller.

Freiraum – und nicht immer tun was man nicht tun will.

Es ist der Punkt gekommen für Neues.

Für andere Wege. Für alternative Ansätze.

Für neues Selbstbewusstsein.

Euer Impuls hat meine Stimmungslage getroffen.

Aber Hand auf's Herz – man braucht oft die Produkte der Industrie.

Und man braucht auch manchmal die technische Unterstützung der Industrie.

Empörend ist die gesetzliche Verbindlichkeit von Normen,

mit deren Hilfe Industrieinteressen durchgesetzt werden – jetzt auch noch auf EU-Ebene.

Man muss schadenfrei bauen – aber das geht auch ohne Normen.“

Michael Wintergerst, Architekt

GEBÄUDEKLASSE "E" XPERIMENT

EMM-Preis für Baukultur



Die Europäische Metropolregion München e.V. lädt am 15. März 2021, 15:00 Uhr, zur digitalen Verleihung des Preises für Baukultur ein. Ausgezeichnet werden realisierte Bauvorhaben in der Metropolregion München, die beispielgebende mit der Herausforderung Wachstum umgehen. Schirmherrin des Preises ist Bauministerin Kerstin Schreyer. Die Bayerische Architektenkammer, die LH München, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Gemeindetag und die Bundesstiftung Baukultur unterstützen als Kooperationspartner. Informationen und Anmeldung: www.metropolregion-muenchen.eu/Preisverleihung



Architektur, Pädagogik und Politik, Partizipation und die „Phase Null“

Am Holbein-Gymnasium in Augsburg: Der Film „Schulen gemeinsam planen und bauen“ zeigt, wie es geht!

Text: Katharina Matzig



Screenshots aus dem Film „Schulen gemeinsam planen und bauen“

Wir haben hier am Holbein-Gymnasium die sogenannte Phase Null ausprobiert. Die Phase Null ist der Zeitabschnitt vor der eigentlichen Arbeit des Architekten. Also bevor der Architekt eine Idee formuliert, einen Strich macht, können wir als Nutzer präzise formulieren, welche Räume wir in Zukunft brauchen, wie sie ausgestattet sind und welche Atmosphäre in diesen Räumen herrschen soll. Das Ergebnis ist dann die Arbeitsgrundlage für die nachfolgende Arbeit des Architekten und führt unserer Meinung nach zwangsläufig zu einer besseren Schularchitektur, zu einer besseren Qualität, reduziert den Planungsaufwand und das Kostenrisiko, sollte eigentlich jeder Schulbaumaßnahme vorgeschaltet sein.“

Eigentlich ist das, was Projektleiter, Kunstlehrer, Studiendirektor und Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern e.V. Thomas Körner-Wilsdorf in dem vom Freundeskreis des Holbein-Gymnasiums e.V. und auch von der Bayerischen Architektenkammer unterstützten Film „Schulen gemeinsam planen und bauen“ einleitend erklärt, vielen Architekten sowie einigen Schulleitern und Sachaufwandsträgern klar. Umgesetzt wird die sogenannte „Phase Null“ jedoch eher selten. Das mag an den Kosten liegen. Es könnte aber auch sein, dass es zu wenige best practice-Beispiele gibt, die Auskunft darüber geben, wie eine solche Zusammenarbeit von Schulfamilie und Planern überhaupt ablaufen kann. Die rund 46 Minuten kurze Dokumentation der Phase Null am Augsburger Hol-

bein-Gymnasium sollte daher für alle Beteiligten aus „Architektur, Pädagogik und Politik“ Hausaufgabe sein. Denn der Film begleitet Lehrer, Schüler und Eltern sowie die betreuenden Architekten – in diesem Fall waren es die Baupiloten aus Berlin sowie bauwärts aus München – Schritt für Schritt auf ihrem Weg in Richtung Umgestaltung und Sanierung, bei Schulspaziergängen, der Bestandsanalyse, Schulvisionenspiel und Verortungs-Spiel, beim Erstellen eines Raumbuchs ebenso wie bei der Realisierung von Mikroprojekten. Anschauen ist also ebenso empfohlen wie Nachmachen – damit die Phase Null Schule macht!

www.youtube.com/watch?v=iHNkwOuLKF8



SCHULBAUTEN

Fast noch druckfrisch und inhaltlich eine ausführliche Ergänzung für alle Interessierten, mit Beiträgen u.a. von Barbara Pampe, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, und Susanne Hofmann, die Baupiloten BDA.



Sandra Hofmeister (Hg.)

Schulbauten – Räume zum Lernen und für die Gemeinschaft, Edition Detail

ISBN 978-3-95553-508-7, 59,90 Euro

NEUE KAMMERMITGLIEDER

27. Oktober 2020 bis 12. Januar 2021

MITTELFRAKEN

Fachrichtung Architektur

- **Anela Ajdarpasic**, Architektin, angestellt, Nürnberg, 12.01.2021
- **Art Andre Berauer**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 12.01.2021
- **Caroline Schönsee**, M.Sc., Architektin, angestellt, Nürnberg, 08.12.2020
- **Daniel Lugert**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 27.11.2020
- **Jana-Maria Mayer**, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 27.10.2020
- **Jan-Tarek Müller**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 08.12.2020
- **Jessica Ayala**, B.A., Architektin, angestellt, Fürth, 08.12.2020
- **Maria Irene Ramirez Reyes**, Architektin, angestellt, Nürnberg, 27.10.2020
- **Marina Neidl**, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 27.10.2020
- **Nadine Wolz**, M.Sc., Architektin, angestellt, Markt Erlbach, 08.12.2020
- **Nina Mießne**, M.A., Architektin, angestellt, Nürnberg, 08.12.2020
- **Patrick Schäferling**, M.A., Architekt, freischaffend, Fürth, 08.12.2020
- **Paula Koepsell**, M.Sc., Architektin, angestellt, Nürnberg, 27.10.2020
- **Simon Hahn**, MSc ETH Arch, Architekt, freischaffend, Uttenreuth, 27.11.2020
- **Sophia Scholl**, M.A., Architektin, angestellt, Dietershofen, 27.11.2020
- **Sven Jessl**, M.A., Architekt, angestellt, Nürnberg, 27.10.2020
- **Vera Landshuter**, M.A., Architektin, angestellt, Fürth, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Stefan Siegordner**, Architekt, freischaffend, Lehrberg, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Johannes Schick**, Architekt, angestellt, Schwabach, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Ulrike Höller**, Architektin, angestellt, Erlangen, 12.01.2021
- **Prof. Dr. Alexander Lehnerer**, M.Arch., Architekt, freischaffend, Rathsberg, 08.12.2020

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Anna Franke**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Fürth, 08.12.2020
- **Chiara Bruer**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Nürnberg, 12.01.2021
- **Katarina Hübsch**, M.A., Innenarchitektin, freischaffend, Rothenburg ob der Tauber, 12.01.2021
- **Rebecca Loy**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Weißenburg, 08.12.2020
- **Victoria Lukannek-Männle**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Schwabach, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Petra Schätzler**, Innenarchitektin, freischaffend, Nürnberg, 08.12.2020

NIEDERBAYERN

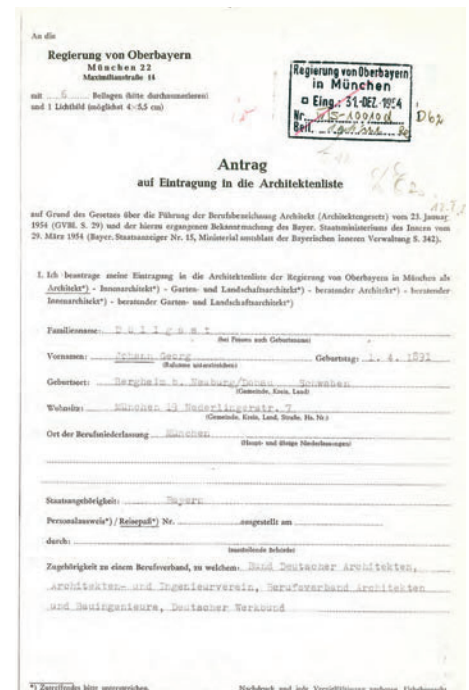
Fachrichtung Architektur

- **Anna Pechtl**, M.A., Architektin, angestellt, Siegenbrunn, 27.10.2020
- **Lucia Marold**, M.A., Architektin, angestellt, Büchlberg, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Julia Wildfeuer**, Architektin, angestellt, Plattling, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Verena Hirtreiter**, Architektin, angestellt, Arnbruck, 12.01.2021

OBERBAYERN

Fachrichtung Architektur

- **Alisa Heinze**, M.A., Architektin, angestellt, Freising, 27.10.2020
- **Katharina Humpel**, M.A., Architektin, angestellt, Feldkirchen-Westerham, 27.10.2020
- **Toanet Bozhkova**, M.A., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Andreas Hahnemann**, M.A., Architekt, angestellt, Teisendorf, 27.10.2020
- **Ekatarina Volkovskaya**, M.A., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Nicklas Dorsch**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Florian Rothermel**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Matthias Roßner**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Marleen Kröll**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020

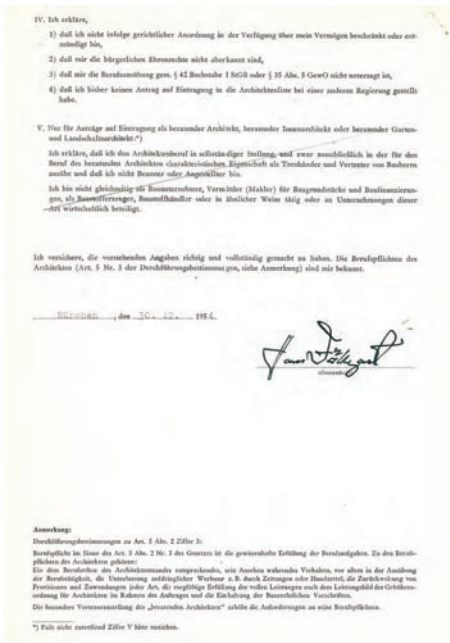


Aus: Archiv der Bayerischen Architektenkammer, GE

Hans Döllgast, dessen Werk Sie, liebe neue Kolleginnen und Kollegen, gut kennen, war Kammermitglied der ersten Stunde. Er hat seinen Antrag auf Eintragung in die Architektenliste am 30.12.1954 gestellt. Wie bitte, werden Sie jetzt vielleicht denken: Die Kammer wurde doch erst 1971 gegründet. Doch das Datum, wie sie auf der Abbildung auf der nächsten Seite sehen können, stimmt.

Wissen muss man dazu, dass die Architektenliste vor der Gründung der Kammer bei den bayerischen Bezirksregierungen geführt wurde. Eigentlich waren es sogar sieben Listen, denn die Eintragungspraxis und die Listenführung waren in den Bezirksregierungen ganz unterschiedlich. Für die Gründerväter der Kammer waren die Unachtsamkeit bei der Listenführung und die intransparente Eintragungspraxis zwei von vielen Gründen, um eine eigene Kammer zu schaffen.

Ihre Erfahrungen mit dem autonomen Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer sind sicherlich andere: Jedenfalls sind Ihre Akten jetzt auch im Kammerarchiv und werden datenschutzgerecht aufbewahrt. Natürlich in einem anderen Bestand als Hans Döllgast. Er ist ja bereits verstorben und damit in den Bestand überführt, in dem die Dokumente der bayerischen Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner aufbewahrt werden, nachdem sie gelöscht wurden. Nicht nur männliche, sondern auch weibliche Kammermitglieder, versteht sich.



- **Stephan Troberg**, Architekt, freischaffend, Weßling, 27.10.2020
- **Andreas Peter Kammermeier**, Architekt, angestellt, Gauting, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Horia Georgescu**, Architekt, angestellt, Neufahrn b. Freising, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Urte Finauer-Jürgens**, Architektin, angestellt, Anzing, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Michael Richter**, Architekt, angestellt, Bad Tölz, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Sophie Gerg**, Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Christian Reetz**, Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Patricia Rabbe**, Architektin, angestellt, Eggstätt, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Rüdiger Hornung**, Architekt, angestellt, Herrsching, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Maedi Boehm**, Architektin, freischaffend, Wörthsee, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Renate Calmbach**, Architektin, angestellt, Hohenpolding, 27.10.2020
- **Rebekka Motzke**, B.A., Architektin, angestellt, Ingolstadt, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Christine Sieß**, B.A., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Sarah Miller**, B.A., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Ulrich Hartmann**, B.A., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Isabell Stierstorfer**, B.Sc. M.A., Architektin, beamtet, München, 12.01.2021
- **Georges Berchan**, Ing., Architekt, angestellt, Baldham, 12.01.2021
- **Florian Völklein**, M.A., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Nagihan Gökce-Isemecioglu**, M.A., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Borna Zeljko**, M.A., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Daria Fordonski**, M.A., Architektin, angestellt, Siegsdorf, 12.01.2021
- **Simone Hirmer**, M.A., Architektin, angestellt, Gaimersheim, 12.01.2021
- **Moritz Penker**, M.A., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dominik Thoma**, M.A., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Robert Rappolder**, M.A., Architekt, angestellt, Unterreit, 12.01.2021
- **Oliver Plamper**, M.A., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Katharina Kolb**, M.A., Architektin, freischaffend, München, 08.12.2020
- **Jannik Flöttmann**, M.A., Architekt, angestellt, München, 08.12.2020
- **Christin Salzberger**, M.A., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Josephine Steller**, M.A., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Thomas Geipel**, M.A., Architekt, angestellt, Grafrath, 08.12.2020
- **Stephan Zirngibl**, M.A., Architekt, angestellt, München, 08.12.2020
- **Vanessa Tjong**, M.A., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Fulei Lin**, M.A., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Zulue Cao**, M.A., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Julian Vogt**, M.A., Architekt, freischaffend, München, 27.11.2020
- **Florian Ludwig**, M.A., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Simon Kochhan**, M.A., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Sophia Quanz**, M.A., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Xu Wang**, M.A., Architekt, angestellt, Germering, 27.11.2020
- **Jelena Sosa**, M.A., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Antonija Dukec**, M.Arch., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Amir Saadat Fard**, M.Eng., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Franziska Barth**, M.Eng., Architektin, angestellt, Eichstätt, 27.11.2020
- **Johannes Sack**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Nina Plenk**, M.Sc., Architektin, freischaffend, Oberhaching, 12.01.2021
- **Sarah Fischer**, M.A., Architektin, angestellt, Ingolstadt, 12.01.2021
- **Helge Birke**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Anna Hartmann**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Jenny Fung**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Eugenia Gross**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Larissa Stützle**, M.Sc., Architektin, angestellt, Starnberg, 08.12.2020
- **Sven Rippberger**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 08.12.2020
- **Carolin Wolff**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Felix Hadenfeldt**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Gero Suhner**, M.Sc., Architekt, beamtet, Grünwald, 27.10.2020
- **Julia Bernhard**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Maria Luisa Bongiovanni**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Tianqing He**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Zora Syren**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Hui Zhu**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.10.2020
- **Anil Erkan**, MAS ETH, Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Laura Hattrup**, Architektin, freischaffend, Nandlstadt, 27.10.2020
- **Siarhei Roman**, Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Olivia Torrico Galvez**, Architektin, angestellt, Eching, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Michaela Niedermaier**, Architektin, angestellt, Röhrmoos – OT Riedenzhofen, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Matthias Frimberger**, Architekt, angestellt, München, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Franziska Schneider**, Architektin, angestellt, Rimsting, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Felix Fuß**, Architekt, angestellt, Vogtareuth, 27.10.2020

- **Lisa Schubert**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Leonid Eisenberg**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Sandra Leipe**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Christine Gunia**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Nicola Bötsch**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Christoph Basler**, M.Sc., Architekt, freischaffend, Traunstein, 27.11.2020
- **Dorothea Gruber**, M.Sc., Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Maximilian Treiber**, M.Sc., Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Verena Ilgen**, M.Sc. M.A., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Ana Matosevic**, Mag.arch., Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Selin Demir**, MSc ETH, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Jun Yu**, Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Juan Francisco Amigo Moraga**, Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Univ. Odine Hartmann**, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Lorenzo Ricco**, Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Andreas Miorini**, Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Juan Leon Molina**, Architekt, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Cigdem Arsu-Minuth**, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Tanja Vierneisel**, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Melanie Becker**, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Angelika Mock**, Architektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Alina Alisova**, Architektin, angestellt, Oberhaching, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Diana Schmid**, Architektin, angestellt, Grassau, 08.12.2020
- **Johanna Lehmann**, Architektin, angestellt, Ambach/Münsing, 08.12.2020
- **Ana Hernandez Garcia**, Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Yasmin Gergana Allani**, Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Lorenz Stöckl**, Architekt, freischaffend, Neuburg an der Donau, 08.12.2020

- **Dipl.-Ing. Alexander G. Hofer**, Architekt, angestellt, München, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Constanze Bayer**, Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Petra Breitenbücher**, Architektin, angestellt, Seefeld, 08.12.2020
- **Karolin Rochna-Hasenkopf**, Architektin, freischaffend, München, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Marion Aumeier**, Architektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Emil Mishev**, Architekt, angestellt, Germering, 27.11.2020
- **Prof. Dr. Benedikt Boucsein**, Architekt, freischaffend, München, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Andreas Palenberg**, Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Trung Hieu Ngo**, Architekt, angestellt, Ingolstadt, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Michael Luy**, Architekt, angestellt, Landsberg a. Lech, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Daniela Lehnert**, Architektin, angestellt, Farchant, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Christian Hofer**, Architekt, angestellt, München, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Sabine Kugler**, Architektin, angestellt, München, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Univ. Julia Biller**, Architektin, beamtet, München, 27.11.2020

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Anna Liebald**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Halfing, 08.12.2020
- **Bernhard Machacek**, B.A., Innenarchitekt, freischaffend, Grabenstätt, 08.12.2020
- **Lara Gadomski**, M.A., Innenarchitektin, freischaffend, München, 12.01.2021
- **Laura Saemann**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Rosenheim, 08.12.2020
- **Melanie Haimerl**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, Wolnzach, 12.01.2021
- **Milica Ilic**, Innenarchitektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Mladenka Vorreiter**, M.A., Innenarchitektin, freischaffend, Rosenheim, 08.12.2020
- **Sarah Knauer**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, München, 08.12.2020
- **Tamara Czech**, B.A., Innenarchitektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Valerie Kraemer**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, München, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Gregor Faubel**, Innenarchitekt, freischaffend, Dachau, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Magdalena Schmid**, M.A., Innenarchitektin, freischaffend, Übersee, 12.01.2021

- **Dipl.-Ing. Paul Dudzinski**, Innenarchitekt, angestellt, München, 08.12.2020

OBERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Canan Menekse**, M.A., Architektin, angestellt, Bayreuth, 27.11.2020
- **Daniel Ruckdeschel**, M.A., Architekt, freischaffend, Gefrees, 27.10.2020
- **Marina Angermann**, M.A., Architektin, angestellt, Kulmbach, 27.10.2020
- **Meltem Köstler**, Architektin, angestellt, Marktredwitz, 12.01.2021
- **Mirjam Prix**, M.Sc., Architektin, angestellt, Hof, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Marianne Grohmann**, Architektin, angestellt, Memmelsdorf, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Michael Feuerpfel**, Architekt, angestellt, Forchheim, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Olga Denk**, Architektin, angestellt, Ahorn, 08.12.2020
- **Prof. Dipl.-Ing. Mark Phillips**, Architekt, beamtet, Coburg, 27.10.2020

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Franziska Grüner**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Marktredwitz, 44173

OBERPFALZ

Fachrichtung Architektur

- **Alexander Welsch**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 12.01.2021
- **Anja Haimerl**, M.A., Architektin, angestellt, Cham, 27.10.2020
- **Dominik Plaß**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 27.10.2020
- **Franziska Steinkohl**, M.A., Architektin, angestellt, Teublitz, 27.10.2020
- **Hanna Danning**, M.A., Architektin, angestellt, Regensburg, 27.11.2020
- **Isabel Uhlig**, M.A., Architektin, angestellt, Wernberg-Köblitz, 27.11.2020
- **Johanna Heigl**, M.A., Architektin, angestellt, Nittenau, 12.01.2021
- **Jonas Horvath**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 27.10.2020
- **Kathrin Wutzlhofer**, M.A., Architektin, angestellt, Vohenstrauß, 27.10.2020
- **Mareike Duda**, M.A., Architektin, angestellt, Regensburg, 27.10.2020
- **Melanie Götz**, M.A., Architektin, angestellt, Regensburg, 27.11.2020
- **Miriam Spies**, M.A., Architektin, angestellt, Mühlhausen, 27.10.2020

- **Sibel Engi**, M.A., Architektin, angestellt, Regensburg, 27.10.2020
- **Stefanie Mirbeth**, M.A., Architektin, angestellt, Seubersdorf i.d.OPf., 27.10.2020
- **Timo Stephan**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 27.11.2020
- **Yannick Böker**, M.A., Architekt, angestellt, Regensburg, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Herbert Siegmüller**, Architekt, angestellt, Wörth a. d. Donau, 12.01.2021

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Holger Odorfer**, Innenarchitekt, freischaffend, Postbauer-Heng, 44173

SCHWABEN

Fachrichtung Architektur

- **Alexander Bilchinski**, Architekt, angestellt, Augsburg, 27.10.2020
- **Ariana Wagner**, M.A., Architektin, angestellt, Welden, 27.11.2020
- **Bettina Bürzle**, M.Sc., Architektin, angestellt, Osterberg, 27.11.2020
- **Carmine Di Cicco**, Architekt, angestellt, freischaffend, Oberstaufer, 27.10.2020
- **Christian Schindlbeck**, M.A. M.Eng., Architekt, angestellt, Augsburg, 08.12.2020
- **Christoph Hübner**, M.A., Architekt, angestellt, Augsburg, 08.12.2020
- **Jakob Finkel**, M.A., Architekt, angestellt, Augsburg, 27.10.2020
- **Johannes Eisele**, M.A., Architekt, beamtet, Augsburg, 27.10.2020
- **Lion Schwarzbäcker**, M.A., Architekt, angestellt, Augsburg, 27.10.2020
- **Lisa-Marie Huber**, M.Sc., Architektin, angestellt, Ottobeuren, 27.11.2020
- **Martina Buchs**, M.Sc., Architektin, angestellt, Kempten (Allgäu), 12.01.2021
- **Melanie Huber**, M.A., Architektin, angestellt, Augsburg, 27.11.2020

- **Oana Ilnitci**, M.Arch., Architektin, angestellt, Augsburg, 27.11.2020
- **Selina Edel**, M.Sc., Architektin, angestellt, Günzburg, 12.01.2021
- **Susanne Hoffmann**, M.Sc., Architektin, angestellt, Augsburg, 12.01.2021
- **Tanja Kottermair**, M.A., Architektin, angestellt, Kissing, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Andrea Harnett**, Architektin, angestellt, Haldenwang, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. (FH) Theodor Merk**, Architekt, angestellt, Landensberg, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Cornelia Kalmlage c/o**, Architektin, angestellt, Lindau (Bodensee), 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Fabian Damm**, Architekt, beamtet, Memmingen, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Gert-Rüdiger Kruck**, Architekt, freischaffend, Wasserburg (Bodensee), 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Katharina Bernet**, Architektin, angestellt, Marktoberdorf, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Maren Riekmann**, Architektin, freischaffend, Nonnenhorn, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Natalie Götz**, Architektin, angestellt, Haldenwang, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. Patrizia-Theresia Pfanzelt**, Architektin, angestellt, Kempten, 27.11.2020
- **Dipl.-Ing. Tanja Binder**, Architektin, angestellt, freischaffend, Neu-Ulm, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Wolfgang Schreiber**, Architekt, freischaffend, Augsburg, 27.11.2020

Fachrichtung Innenarchitektur

- **Sandra Ebbinghaus**, M.A., Innenarchitektin, angestellt, Lindau, 44159

Fachrichtung Landschaftsarchitektur

- **Dipl.-Ing. (FH) Thomas Specker**, Landschaftsarchitekt, angestellt, Augsburg, 27.10.2020

UNTERFRANKEN

Fachrichtung Architektur

- **Alexander Haun**, M.Sc., Architekt, angestellt, Salz, 08.12.2020
- **André Rieß**, M.A., Architekt, angestellt, Rödelmaier, 08.12.2020
- **Andreas Schröder**, B.Eng., Architekt, angestellt, Würzburg, 12.01.2021
- **Anja Engert**, M.Eng., Architektin, angestellt, Ochsenfurt, 12.01.2021
- **David Dahinten**, M.A., Architekt, angestellt, Bad Kissingen, 12.01.2021
- **Lisa K. Hepp**, B.Eng., Architektin, angestellt, Würzburg, 27.11.2020
- **Marcus Brückner**, M.Arch., Architekt, angestellt, Alzenau, 12.01.2021
- **Michaela Athanasiadou**, M.A., Architektin, angestellt, Karlstadt, 12.01.2021
- **Nicole Kern**, B.Eng., Architektin, angestellt, Estenfeld, 12.01.2021
- **Noah Scheifele**, B.Eng., Architekt, angestellt, Remlingen, 27.10.2020
- **Patrick Wald**, M.A., Architekt, freischaffend, Bad Neustadt a.d. Saale, 27.10.2020
- **Susanne Durst**, M.Eng., Architektin, beamtet, Würzburg, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Erik Schumann**, Architekt, angestellt, Gerbrunn, 12.01.2021
- **Dipl.-Ing. (FH) Marlene Ehrhardt**, Architektin, angestellt, Aschaffenburg, 08.12.2020
- **Dipl.-Ing. Patricia Bocaneci**, Architektin, angestellt, Niedernberg, 27.10.2020
- **Dipl.-Ing. Robert Hensel**, Architekt, angestellt, Arnstein, 08.12.2020



Herzlich
willkommen!

Bayerische 
Architektenkammer



ZUR ERLÄUTERUNG:

Die neu eingetragenen Kammermitglieder sind nach Regierungsbezirken gegliedert. Die neuen Mitglieder werden wie folgt aufgeführt: Akademischer Titel, Vor- und Nachname, Fachrichtung, Tätigkeitsart, Ort, Tag des Beschlusses des Eintragungsausschusses über die Eintragung in die Architektenliste.

50 Jahre Frauen in der Bayerischen Architektenkammer

Im Architektenparlament nicht ganz...

Text: Brigitte Jupitz für die BauFrauen

Es begann nämlich erst in der 3. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer: Mit Bea Betz (Bund Deutscher Architekten, BDA in Bayern), Angelika Büttner („Freischaffende Architekten“ Kandidatenliste der Berufsverbände BAB und VFA sowie nichtorganisierter Kollegen), Sophie Rieger und Gisela Vorderbrügge (Verbandsfreie Architekten) wurden 1979 vier Frauen ins Architektenparlament gewählt. Sophie Rieger hatte bereits 1975 für die Vertreterversammlung kandidiert, einen Sitz aber knapp verfehlt. Die Frauen fanden sich in einer Männergesellschaft wieder, die es gewohnt war, Entscheidungen per Handaufheben oder Akklamation zu treffen. So war das Erstaunen groß, dass Gisela Vorderbrügge und Sophie Rieger schon in der konstituierenden Sitzung die geheime Wahl des Präsidenten forderten. Es sollte nochmals 20 Jahre dauern, bis 1999 mit sieben Vertreterinnen eine Frauenliste in die 9. Vertreterversammlung einzog: Großes Erstaunen – „wieso braucht Ihr eine Liste, wir mögen Euch doch“ – bis zu Fotowünschen mit diesen exotischen Erscheinungen prägten die erste Sitzung.

Vorausgegangen war auf Initiative von Sophie Rieger und den Kolleginnen aus der Gruppe „Frau + Raum“ die Gründung der Liste „Die Frauen“. Engagierte Kolleginnen aus Nürnberg und München hatten sich zusammengefunden, um sich in der Kammerarbeit

frauenspezifischen Themen zu widmen: Gleichstellung als Angestellte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Anerkennung von Kindererziehungszeiten bei der Architektenversorgung u.v.a. mehr.

In den Jahren von 2003 bis 2011 und seit 2016 stellten „Die Frauen“ ein Vorstandsmitglied, von 2010 bis 2011 war Brigitte Jupitz die erste weibliche Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer.

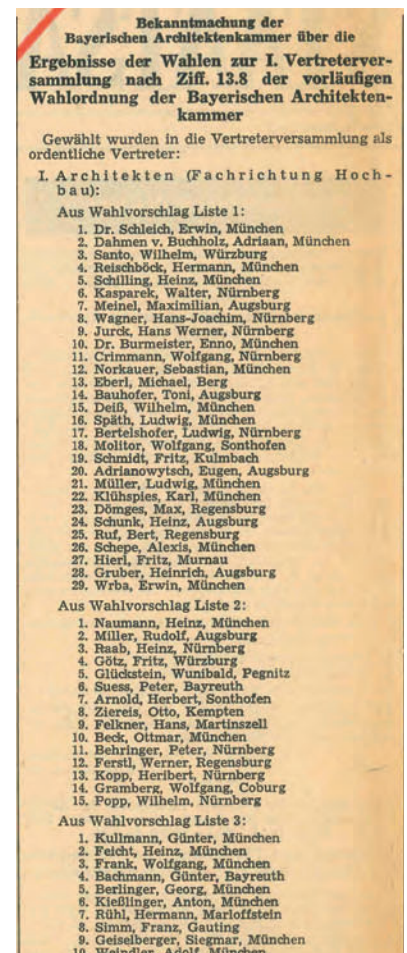
Vieles wurde in Ausschüssen und Arbeitsgruppen erreicht. So z. B. 2002 die Namensgebung für den Neubau der Kammer, der nicht wie ursprünglich beabsichtigt „Haus der Architekten“, sondern nun „Haus der Architektur“ heißt. Oder die langwierige Abänderung des Auszahlungsverfahrens nach d' Hondt zugunsten des Hare-Niemeyer-Verfahrens, das kleinere Gruppierungen gerechter berücksichtigt und damit ein realistisches Abbild der gesamten Kammermitglieder ermöglicht. An den Hochschulen studieren inzwischen mehr Frauen als Männer Architektur und bei den Neueintragungen in die Architektenliste spiegelt sich der höhere Frauenanteil wider. Frauen sind in allen Fachrichtungen und allen Tätigkeitsarten vertreten. Frauenlisten und -gruppierungen entwickelten sich auch in anderen Bundesländern: Einige davon gründeten im Mai 2015 bei einem bundesweiten Treffen in Nürnberg einen Dachverband mit den wesentlichen Zielen: Präsenz von Architektinnen und Planerinnen in der Öffent-

lichkeit, Interessenvertretung in den Architektenkammern, bundesweites Engagement und Erfahrungsaustausch.

Die Liste „Die Frauen“ war in Nürnberg schon immer eng verknüpft mit dem Verein BauFrauen e.V. (ehemals Frau + Raum). Um organisatorisch besser agieren zu können, vereinigte sich die Liste 2020 mit dem Verein und heißt jetzt BauFrauen-Verband.



Foto: Bau-Online



Aus: ByAK, Archiv



Foto: BauFrauen e. V.

Vertreterinnen der Netzwerke BauFrauen, ai nw, n-ails, pia und Die Frauen.

Zwischen Systemrelevanz und Bedrohung

Der freischaffende Architekt auf Gratwanderung

Text: Ursula Schmid
für den Berufsverband freischaffender Architekten und Bauingenieure (bab)

Das EuGH-Urteil zur Abschaffung der Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze unserer HOAI konnte durch die Aufrechterhaltung der Angemessenheit der Honorare auf der Grundlage der HOAI etwas abgemildert werden. Es liegt nun in unserer Hand, verantwortungsvoll und solidarisch untereinander mit Angeboten umzugehen, und gleichzeitig für weitere Verbesserungen an der HOAI zu arbeiten.

Jetzt gilt es, die nächste Lawine abzuwenden. Die Auftragswerte bei Planungsleistungen sollen nicht mehr nur dann zusammengerechnet werden, wenn es sich um gleichartige Leistungen handelt. Vielmehr will man die auf ein Projekt bezogenen Planungsleistungen generell addieren. In nahezu jedem Projekt würde der aktuell gültige Schwellenwert von 214.000 € zu einer EU-weiten Ausschreibung führen! Nebenbei ist das auch eine unnütze Steigerung des Verwaltungsaufwandes in den Vergabestellen. Setzen wir uns besser für eine generelle Anhebung der Schwellenwerte ein! Gerade jetzt bietet sich eine gute Gelegenheit dazu, Schützenhilfe in der Politik zu suchen. Schließlich finden in diesem Jahr Bundestagswahlen statt.

Die kontinuierlich wachsenden Tendenzen der öffentlichen Hand, Europas und nicht zuletzt der europäischen Wirtschaft sich die überwiegend in sogenannten KMUs, also die in kleinen und mittleren Unternehmen wirtschaftende, freie Architektenschaft vom Halse zu schaffen, kann und muss für uns ein Antrieb sein, den Wert unseres unabhängigen Handelns für Qualität und Baukultur in unserer Gesellschaft noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Es bleibt an uns, diese Herausforderungen anzunehmen und Verantwortung für die Situation unseres Berufsstands in der Gesellschaft zu übernehmen. Eine wohlwollende, unterstützende Hand von Seiten der Öffentlichkeit dürfen wir nur dann erwarten, wenn wir gute Argumente liefern, für unseren Berufsstand eintreten und Stärke zeigen.

Hinzu kommt die Komplexität der Vorschriften, Bauregelungen sowie die Vielfalt der Baustoffe und Bauabläufe – heutzutage liegen diese bereits einem kleinen Bauvorhaben zu Grunde und das Meistern derselben muss selbstverständlich auch einem freien Architekturbüro als Einzelunternehmen zugetraut werden.

Wo doch nicht zuletzt die Pandemie gezeigt hat, was Resilienz bedeutet: Das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft sind die kleinen und mittleren Unternehmen, die flexibel auf Ereignisse reagieren können und sich hochgradig agil stets aufs Neue und aufgabenbezogen zusammenschließen können. Der Umgang mit grundlegenden Themen wie etwa dem Klimaschutz stellt genau das unter Beweis.

Selbst wenn das aktuelle Vertragsverletzungsverfahren abgewehrt werden könnte – die Tendenz, Generalplaner, Generalunternehmer, Totalübernehmer zu beauftragen, muss aufrütteln. Der Berufsstand ist aufgefordert, sich zur Wehr zu setzen. Das aber wird nicht reichen, würde es doch unserem Selbstverständnis nicht gerecht: Es geht darum, auf Lösungen hinzuarbeiten, sodass wir – ohne unseren gesellschaftlichen Auftrag zu verraten – Angebote liefern können, die uns auf dem Markt bestehen lassen.

Der Digitalisierungsschub, ausgelöst durch die Pandemie, ist die große Chance, sich noch




Foto: bab

stärker zu vernetzen, in den Regionen und darüber hinaus, unter Architekten und Fachplanern und selbstverständlich kleinere Architekturbüros untereinander. Der größte Anteil der Architekturbüros in Bayern hat 1-2 Mitarbeiter. Genau diese Strukturen sind es, die ernsthaft bedroht sind. Diese kleinen Büros sind aber auch besonders flexibel. Sollte es gelingen, temporäre Zusammenschlüsse noch weiter zu etablieren, kann sich daraus eine schlagkräftige Marktgröße entwickeln, die selbst einer Addition der Auftragswerte bei EU-Vergaben trotzen würde.

Berufsverbände arbeiten intensiv an dieser Art der Vernetzung, insbesondere wenn Architekten und Ingenieure innerhalb eines Verbandes an einem Strang ziehen.

Und das genau ist unsere Stärke als freie und unabhängige Architekt*Innen, Innenarchitekt*Innen, Landschaftsarchitekt*Innen und Stadtplaner*Innen. Nicht darauf zu warten, dass man uns lässt, sondern proaktiv zu agieren. Dafür braucht es ein hohes Maß an Solidarität unter uns – und eine große Offenheit zur Zusammenarbeit mit Fachplanern und Ausführenden.

Ein berufspolitischer Verband mit Architekten und Ingenieuren bietet dafür eine schier unendliche Plattform. 

Den Jungen eine Chance!

Text: Lydia Haack für den BDA Bayern

Die Ergebnisse des BDA Nachwuchsförderpreis max40 zeigen auch 2021 wieder, dass die junge Architektengeneration professionell, technisch ausgereift und sozial engagiert neue gestalterische Impulse setzt. Die vergleichsweise geringe Teilnehmerzahl von nur 74 Einreichungen in acht Bundesländern machen aber auch einen Misstand deutlich: Junge Büros werden mangels gebauter Referenzen viel zu selten zu Architektenwettbewerben eingeladen oder von öffentlichen und privaten Bauherren beauftragt. Doch weder die Gesellschaft noch der Berufsstand können sich diese Entwicklung leisten. Die kommenden Herausforderungen erfordern neue, frische Ideen. Gebt den Jungen eine Chance!

Um der zunehmenden Ausgrenzung junger Architekturbüros von Wettbewerbsverfahren entgegenzuwirken, hatte der BDA Hessen bereits im Jahr 2000 den Förderpreis max40 ins Leben gerufen, der alle vier Jahre vergeben wird. 2016 schloss sich der BDA Bayern mit weiteren BDA-Landesverbänden an.

Teilnehmen konnten Architekt*innen, die am 1. Januar 2021 das 41. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen ihr Büro führen. In der Jury saßen Vertreter der acht BDA-Landesverbände sowie Peter Cachola Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums, Ulrike Kunkel, Chefredakteurin db deutsche bauzeitung und Ute Strimmer, Editor in Chief NXT A der Georg Media. 22 der insgesamt 74 zugelassenen Einreichungen zeichnete die Jury aus. 11 Gebäude schafften es in die engere Wahl, fünf erhielten Anerkennungen und sechs Projekte einen Preis. Die Preisverleihung wurde digital aus dem Deutschen Architekturmuseum DAM in Frankfurt und zusätzlich mit Live-Zuschaltung aus lokalen Studios in Bayern und Baden-Württemberg übertragen.

Mit einer edlen Hülle aus verkohlter Holzschalung verleiht Preisträger Fabian A. Wagner seinem Schwarzen Haus am Ammersee natürlichen Witterungsschutz. Der Wohnbereich innerhalb der ineinander gesteckten Raumvolumen lässt sich komplett über Eck öffnen und verbindet sich mit dem Naturraum. Im Live-Gespräch aus dem „Studio Bayern“ stellte Fabian Wagner fest: „Im ländlichen Raum ist mehr Raum für Experimente, auch die Rahmenbedingungen lassen hier mehr zu; vor allem für junge Büros ist es dort einfacher an Bauaufgaben zu kommen.“ Studioeuropa überraschen bei ihrem Haus im Allgäu mit Giebeln an der Längsseite des langgestreckten schmalen Baus. Auch hier entstehen auf wenig Fläche leichte, großzügige Wohnräume. Zum Bauen in der



Foto: Boris Kluska

max40 Preisträger im „Studio Bayern“: Benjamin Eder, Prof. Lydia Haack (Jurymitglied, BDA Landesvorsitzende), Sophie Reiner, Fabian A. Wagner, Dr. Ute Strimmer (Jurymitglied)

Region äußerte sich Sophie Reiner: „Der ländliche Raum benötigt dringend neue Impulse politischer, sozialer, aber auch räumlicher Natur – ambitionierte und vor allem ernstgemeinte Strategien zum Umgang mit Flächenfraß, Klimawandel und Mobilität.“

Benjamin Eder ist es gelungen einen 300 Jahre alten Bergbauernhof in Tirol in komfortable Wohnräume zu verwandeln. Trotz energetischer Sanierung konnte er auf eine Innendämmung verzichten und durch Rückbau späterer Einbauten den Charakter des Blockbaus auch im Innern wiederherstellen. Sein Standpunkt: „Es muss aus ökologischer Sicht schwieriger werden Gebäude abzureißen. Wenn wirklich etwas verändert werden soll, muss das Bauen auf dem Land neu gedacht werden. Wir müssen wieder einfacher und dauerhafter bauen und das Konzept Einfamilienhaus kritisch hinterfragen.“

Sebastian Jud hat die Jury mit einer Grundschule und einem Kindergarten in einem kompakten Baukörper überzeugt – mit 90 cm dicken massiven Außenwänden.

Jan Keinath und Fabian Onneken fassten im sächsischen Wülknitz eine Kegelbahn mit Nebenräumen für den Sportplatz unaufgeregt und elegant zu einem neuen sozialen Treffpunkt zusammen.

An der Schule, die Kristina Egbers für Ingenieure ohne Grenzen in Simbabwe gebaut hat, ist eine markante, klimafreundliche Architektur mit gestaltprägenden Ziegelbögen entstanden.

Nun gilt es, die herausragenden Ergebnisse in die breite Gesellschaft zu tragen. Sie sind in dem umfangreichen Katalog zusammengefasst, in dem außer den Auszeichnungen auch weitere Einreichungen publiziert sind.

Die Qualität stimmt bei den Jungen. Hoffen wir, dass der Preis seinen Zweck erfüllt: Mehr Einladungen zu Wettbewerben, mehr Aufträge, kurz gesagt: Eine faire Chance für die neue Generation – für mehr Vielfalt und einen vitalen Berufsstand.



Stadtentwicklung und Flächensparen im Zeichen der Pandemie

Text: Johannes Dragomir und Johann Hartl für SRL Bayern

Fangen wir bei dem derzeit aktuellsten Thema an: Wie wird sich die Corona-Pandemie auf die Entwicklung unserer Städte auswirken? Eines steht jetzt schon fest: Das Home-Office wird fester Bestandteil unseres Lebens. Es wird unzweifelhaft zu einer Verlagerung tertiärer Arbeitsplätze aus den Innenstädten und größeren Bürostandorten in die Wohnungen der Mitarbeiter*innen führen. Dadurch werden sich Innenstädte und Bürostandorte verändern, gleichzeitig auch die Ansprüche an das Wohnen und das Wohnumfeld. In beiden Fällen bietet sich die Chance – oder ist es eine Notwendigkeit? –, unsere Städte lebendiger und lebenswerter zu machen, wie wir das eigentlich schon immer wollten.

In Innenstädten und anderen Bürostandorten können Leerstände in Wohnungen umgenutzt werden oder, wenn das nicht möglich ist, durch Wohngebäude oder gemischt genutzte Gebäude ersetzt werden. Das typische Kaufkraftverhalten an solchen Standorten wird sich verändern, verschiedene Dienstleistungen wie zum Beispiel Restaurants werden Kunden verlieren und solche Standorte verlassen. Das ist aber auch eine Chance für eine Anpassung der Infrastruktur an die neuen Anforderungen.

Diese Dienstleistungen werden nun in den bisher oft eher ruhigen Wohnstandorten benötigt, womit diese multifunktionaler werden – im Sinne eines urbaneren Quartiers.

Die Anforderungen an die Wohnungen werden sich ebenfalls ändern, wenn sich das Home-Office als feste Größe etabliert. Noch wird improvisiert, aber das soll und darf nicht von Dauer sein: das Home-Office benötigt seinen Platz, Videokonferenzen dringen in die Privatsphäre ein. Der Bedarf an größeren Wohnungen ist bereits jetzt erkennbar. Fast noch wichtiger wird hier der private Freiraum, den man braucht, wenn man mehr zu Hause arbeitet. Hier müssen Städtebau und Wohnungsbau im Zusammenwirken von Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Innen- und Landschaftsarchitekt*innen gezielt weiter ent-

wickelt werden, will man soziale und familiäre Spannungen vermeiden. Da dies im Bestand nicht möglich ist – oft auch aus finanziellen Gründen – wird dies zu einer Zunahme von Co-Working-Spaces in den jetzigen Wohnquartieren führen, in die man sich zeitweise und für Videokonferenzen u.ä. zurückziehen kann.

Neue Ansprüche ergeben sich aus den gleichen Gründen an die Freiraumversorgung im näheren und weiteren Wohnumfeld. Insgesamt ist das also eine Herausforderung, aber auch eine Chance für alle Fachrichtungen unseres Berufsstandes!

Ein Problem soll aber noch angesprochen werden: Durch den Entfall oder die starke Reduzierung der Fahrzeiten zur Arbeit werden sich die Prioritäten bei der Wahl des Wohnstandortes verschieben: nicht die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes wird an erster Stelle stehen, sondern das Wohnumfeld und der Platz zum Wohnen und zum Leben. Der Traum vom Häuschen im Grünen rückt näher. Damit aber auch der Albtraum einer weiteren Suburbanisierung, die dem Ziel des Flächensparens diametral entgegen läuft! Ein Trend, der sich noch zu verstärken droht, sobald das autonome Fahren eingeführt wird. Denn dann kann man im Auto arbeiten, die Fahrzeit ist Arbeitszeit und keine verlorene Zeit.

Diesem Trend gilt es frühzeitig auf allen Planungsebenen entgegen zu wirken: Der Landes- und Regionalplanung und der kommunalen Planung. Es ist aber auch eine Aufgabe unseres Berufsstandes, für diese neuen Anforderungen angemessene, gleichzeitig aber höchst flächensparende Lösungen zu finden: Durch hochwertige und ausreichend große Wohnungen mit jeweils direkt zugeordneten privaten Freiräumen. Private Freiräume sind dabei Räume, die das Privatleben schützen. Sie müssen geschützt und dürfen nicht einsehbar sein. Mit den sich hieraus ergebenden höheren Flächenansprüchen müssen wir uns auseinandersetzen, die geeigneten Lösungen entwickeln und ggf. auf die notwen-

digen baurechtlichen Anpassungen drängen (zum Beispiel Maß der Nutzung). Entsprechend hohe Anforderungen sind auch an die Versorgung und an die Qualität der öffentlichen und halböffentlichen Freiräume zu stellen.

In diesem Sinne hat sich die SRL schon früh einer nachhaltigen Stadtentwicklung und dem Flächensparen verpflichtet: Die für die Zukunftssicherung als notwendig erkannte Entwicklung von kompakteren Siedlungen führte bereits 2003 mit 28 Partnern zur Gründung des bayerischen „Bündnis zum Flächensparen“, maßgeblich initiiert von der SRL-Regionalgruppe Bayern und der ByAK. Um dessen Ziele und Maßnahmen der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, hat die SRL zusammen mit dem damaligen Umweltministerium, der seinerzeitigen Obersten Baubehörde, dem Landesamt für Umwelt, dem Bund Naturschutz und der ByAK die multimediale Wanderausstellung „Wie wohnen – wo leben. Flächen sparen – Qualität gewinnen“ zum Thema Flächensparen erarbeitet, die in über hundert Standorten mit hoher Kundenfrequenz, wie Sparkassen oder Landratsämtern, die potenziellen Bauwerber erreicht hat. Seither ist der Flächenverbrauch in Bayern von 18 ha/Tag auf 10,8 ha/Tag zurück gegangen. Damit dürfen wir jedoch noch nicht zufrieden sein. Um das 5 ha-Ziel zu erreichen, sind weitere Maßnahmen auf politischer und planerischer Ebene erforderlich. Die SRL unterstützt dabei die Flächensparinitiative der ByAK und wirkt dabei mit. Die kontinuierliche Verknüpfung der Partner in Arbeitssitzungen verbreitet die Ideen und unterstützt durch Wissenstransfer Flächensparinitiativen, sei es vor Ort oder bei der Gesetzgebung.

Die Aufgaben, die sich aus den durch die Pandemie ausgelösten Veränderungen unserer Städte und dem Ziel „Flächensparen“ ergeben, sind eine große Herausforderung für alle Fachrichtungen unseres Berufsstandes – Stadtplaner, Architekten, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten. Nehmen wir sie gemeinsam an!



„dienstleister“-Treffen beim Hörger

Text: Günter Meyer für die „dienstleister“

Gerade noch vor dem zweiten Lockdown fand das Jahrestreffen der „dienstleister“ im Biohotel Hörger in Kranzberg statt: Glück gehabt, sagen die Teilnehmer*innen, die kommen konnten. Vor 30 Jahren hat Winfried Yblagger mit Unterstützung aus den Personalvertretungen der öffentlichen Bauverwaltungen eine Liste zur Vertretung angestellter und beamteter Kolleg*innen gegründet. Seit 2003 tritt die Liste unter dem Namen „dienstleister“ auf. Vor 30 Jahren waren ca. 30% der Kammermitglieder angestellt, 4% verbeamtet. Die Zahl der Angestellten hat seitdem stetig zugenommen: Mittlerweile sind knapp 50% der insgesamt rund 25.200 bayerischen Planerinnen und Planer aller vier Fachrichtungen als Angestellte tätig. Der Anteil der beamteten Kammermitglieder ist annähernd gleich geblieben.

Die Themen kreisten damals wie heute um den Berufsalltag. Für Dienstleistende hat der Werkbegriff dynamische Bedeutung: Wie kommt das Werk in die Welt und was geschieht damit, wenn es in der Welt ist? Geschichten vom Werden, Nutzen und Verändern stehen im Vordergrund und damit zugleich auch Fragen der Zusammenarbeit, des gegenseitigen Verständnisses und des Respekts.

Allerdings haben sich Bild und Selbstbild von Architekt*innen in den vergangenen Jahrzehnten stetig verändert: Die fortschreitende Arbeitsteilung dringt langsam auch in kleine mittelständische Büros vor. IT-Werkzeuge verändern die Produktionsmethoden für die Pla-



Foto: „dienstleister“

V.l.n.r.: Andreas Fritz, Siegrid Niewrzol, Günter Meyer, Eva Borrmann, Prof. Karl Zankl, Thomas Felkner, Michael Fäustlin. (nicht im Bild: Corinne Bosse und Ina Philipp)

nung. Andere Formen der Kooperation und neue Arbeitszeitmodelle sind gefordert. Maßnahmen, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurden, beschleunigen diesen Veränderungsprozess zusätzlich.

Als eingetragene Kammermitglieder haben wir alle die Legitimation zur Berufsausübung. Zudem leisten wir alle einen wichtigen Beitrag zur Baukultur. Und darüber hinaus können und sollen wir uns kompetent zu den generellen gesellschaftlich relevanten Themen äußern: Bestand, Dichte, Nutzung. Und Nachhaltigkeit selbstverständlich – um nur einige zu nennen. In der Innenansicht aber sind wir Spezialisten und haben als solche unsere Plätze in den Prozessen und Teams des Planungs- und Baugeschehens.

Im Berufsalltag wird dieser Unterschied deutlich. Das bezeugte auch unsere Debatte beim Hörger zur Änderung der Abstandsregeln durch die am 1. Februar in Kraft getretene Novelle der Bayerischen Bauordnung. Aus genereller Sicht befürworten alle den schonenden Umgang mit der Ressource Boden. Doch im Alltag der Bauordnungsämter stiftet diese Neuregelung einige Unruhe, weil die noch neu-

en Auslegungsspielräume von den Antragsteller*innen gemäß ihrer Interessen in viele Richtungen ausgelotet werden. Hier brauchen nicht nur unsere Kolleg*innen in den Bauverwaltungen gute Rechtskenntnisse, sondern alle Beteiligten Einblicke in die Berufsrealität der Anderen und gegenseitigen Respekt.

Vor 50 Jahren haben die „Gründungsväter“ der Bayerischen Architektenkammer eine „große Kammer“ ins Leben gerufen. Damit ist der Austausch zwischen allen Fachrichtungen und Tätigkeitsarten in der Kammer bewusst angelegt. Mit der gestiegenen Zahl angestellter Architekt*innen werden sich die veränderten Arbeitswelten im Selbstbild der Kammer einschreiben und das Berufsbild der Planerinnen und Planer zeitgemäß fortschreiben. Ein langer Prozess, der in der Rückschau auf 50 Jahre Bayerische Architektenkammer als weitsichtig angelegt erscheinen mag. Tatsächlich war die Gründung der Kammer eine Männersache. Frauen gab es im Gründungsausschuss nicht. Es sollte sogar bis 1979 dauern, bis erstmals vier Architektinnen in die Vertreterversammlung gewählt wurden. Langsam dreht sich das Verhältnis. ■ ■ ■

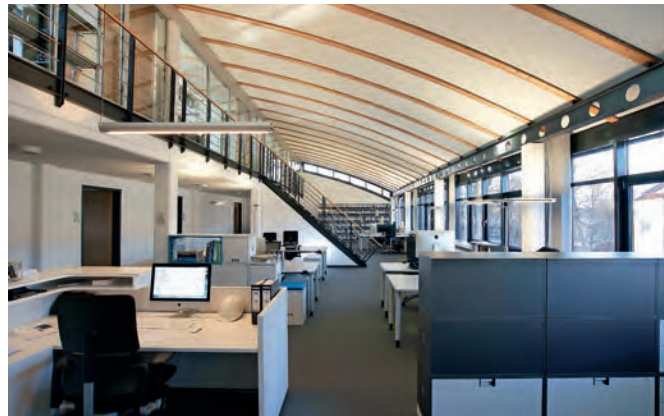


Foto: Alessandro Duca

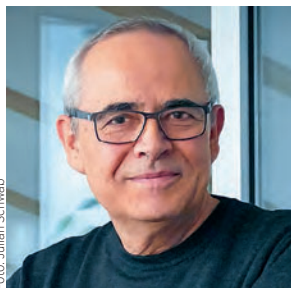


Foto: Julian Schwab

Neues Präsidium der Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands e. V. (VfA)

Text: VfA

Ende November 2020 wählten die Delegierten der Bundesversammlung per Brief Alexander Schwab (Bayern) zu ihrem neuen Präsidenten. Vizepräsidenten wurden Axel Mutert (Niedersachsen), Hermann Thoma (Thüringen/Berlin) und Christian Schmidt (Nordrhein-Westfalen). Zu Beisitzern gewählt wurden Alexandra Heese (Bayern), Bernd Schenk (Hessen), Petra Schäper-Beckenbach (Nordrhein-Westfalen) und Michel Hemm (Rheinland-Pfalz).

Alexander Schwab: „Die Ziele des neuen Präsidiums sind, die existenzsichernden Bedingungen für unsere mittelständisch organisierte und regional orientierte Architektenschaft und die Bedingungen für eine nachhaltige und qualitätvolle Architektur zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehört nach wie vor auch der Einsatz für eine verbindliche HOAI, selbstverwaltete Kammern und die klare Trennung von Planung und Ausführung.“



Schöne neue Arbeitswelt im Lockdown?

Text: Alexander Schwab für die Vereinigung freischaffender Architekten

Nun hat es also auch unsere Architekturbüros erreicht. Abstandhalten, Lüften und Homeoffice Ermöglichen genügt nicht mehr. Jetzt sollen möglichst alle von zuhause aus arbeiten, im Büro Masken tragen, wenn Abstände nicht eingehalten werden können, und nicht mehr gemeinsam essen. Vorerst bis Mitte März.

Das ist für uns alle, die wir dringend den unmittelbaren Kontakt zu unseren Bauherinnen und Bauherren, zu unseren Kolleginnen und Kollegen, das Diskutieren und Skizzieren im Team über Plänen und Modellen brauchen, kaum zu ertragen und nur mit Einbußen zu meistern.

Dazu treten nun alle Mängel und Versäumnisse der Digitalisierung spürbar in Erscheinung. Es fehlt an vielen Orten an einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur. Selbst wenn sich die Büros technisch gut ausgerüstet haben, sind die Wohnungen, in denen wir nun arbeiten sollen, bei weitem nicht auf diesem Stand. Für unsere datenreichen CAD-Zeichnungen, insbesondere für BIM-Modelle, sind die Übertragungsraten meist zu gering. Von der Bearbeitung eines Modells im Team ganz abgesehen. Viele kennen die Probleme, wenn in Videokonferenzen mit mehreren Teilnehmern solche Zeich-

nungen bei geteiltem Bildschirm besprochen werden sollen.

Und was machen die Bauämter und Behörden? Sie gehen teilweise auf Tauchstation, lassen keine Einsichtnahme in Archive zu, geschweige denn Beratungsgespräche oder Handeinträge. Anstatt mit gutem Beispiel voranzugehen und digitale Lösungen zu entwickeln, werden wir oft allein gelassen – nicht von allen, aber von vielen.

Die Situation zuhause ist vor allem für Berufsanfänger in ihren Apartments und für junge Architektinnen und Architekten mit kleinen Kindern kaum zu bewältigen. Darüber hinaus ist es für mich im Grunde ein unzulässiger Eingriff in die private Wohnung als Erholungs-, Rückzugs- und Schutzraum.

Wenn wir in den letzten elf Monaten auch gelernt haben, dass Homeoffice in bestimmtem Umfang möglich ist und für die eine oder den anderen manches vereinfachen mag, kann und wird es für uns Architektinnen und Architekten mit unseren vielen Kontakten vom Bauamt bis zur Baustelle immer nur eine Notlösung sein. Doch auch in unserer gesellschaftlichen Verantwortung für die Gestaltung von Räumen für Wohnen, Arbeit und Freizeit müssen wir die grundsätzliche Problematik von Homeoffice deutlich ansprechen.



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.03.2021 09:30 - 18:00 Uhr	online	Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
03. - 05.03.2021	online	INUAS Online-Konferenz 2021 Urbane Transformationen: Ressourcen Material Zeit Raum Energie Buchung beim Kooperationspartner		www.inuas.org
Beginn 03.03.2021	online	Zertifikatskurs Digital Twins für Städte – Zukunftsweisende Methoden zur Gestaltung von Mobilität, Umwelt und Wohnen – Modul 1 und 2 Buchung beim Kooperationspartner		www.eec.wi.tum.de
03.03.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
09.03.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
09.03.2021 14:00 - 17:30 Uhr	online	Neuerungen im Brandschutz nach BayBO 2021 und Muster- Holzbaurichtlinie 2021 Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
10.03.2021 09:30 - 11:30 Uhr	online	Novellierung der Bayerischen Bauordnung BayBO 2021 Doz.: Lia Möckel, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referentin Recht und Berufsordnung, Bayerische Architekten- kammer Dipl.-Ing. (FH) Michael Fäustlin, Gessertshausen	EUR 65,-	www.byak.de
11.03.2021 09:00 - 13:00 Uhr	online	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Doz.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar Warteliste	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
16./ 17.03.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
19.03.2021 09:30 - 17:00 Uhr	online	Bauschäden vermeiden: Planung und Ausführung von Frei- anlagen – Vegetationstechnik Doz.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
20.03.2021 11:00 - 17:30 Uhr	online	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Einführung in die Bauleitung Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
23./24.03.2021 09:30 - 17:30 Uhr	online	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
26.03.2021 09:30 - 13:30 Uhr	online	Brandschutz und Barrierefreiheit Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Veranstaltungen der Treffpunkte Architektur

Aus den Treffpunkten Architektur der Bayerischen Architektenkammer wurden zum Redaktionsschluss für März keine Veranstaltungen gemeldet. Wir bitten Sie, sich über die Websites der Treffpunkte Architektur zu informieren.



Internetseiten der Treffpunkte Architektur

Treffpunkt Architektur Niederbayern-Oberpfalz:

www.tano.de

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken:

www.treffpunktarchitektur-om.de

Treffpunkt Architektur Schwaben:

www.treffpunktarchitektur-schwaben.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken:

www.treffpunktarchitektur-unterfranken.de



Beratungsstellen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

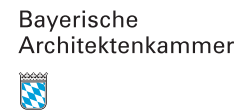
Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Virus SARS-CoV-2 haben wir uns entschlossen, alle Beratungen im März, die mit persönlichem Kontakt vor Ort verbunden sind, auszusetzen.

Beratungen finden telefonisch, per E-Mail oder Videochat statt.

Kontakt und Anmeldung:

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
Tel. 089 139880 – 88, Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: **info@byak-ben.de**

Beratungsstelle Barrierefreiheit
Tel. 089 139880 – 80, Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
E-Mail: **info@byak-barrierefreiheit.de**



Solidarität hat eine Geste



Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich aus Spenden, Zuwendungen und freiwilligen Umlagen.

eml-fuersorgewerk.byak.de

Spendenkonto: IBAN DE70 7002 0270 0015 1812 24, BIC HYVEDEMMXXX